

[17191.] In meinem Verlage ist soeben erschienen:

**Rückblick auf die Verwaltung
des
Gr. Hof- u. Nationaltheaters
in Mannheim**

vom 1. Oktober 1779 bis 1. Oktober 1864.

Vier Tabellen in gross Royalformat.

Preis 20 N \mathcal{A} = 1 fl. 12 kr. rhein.

F e s t s p r e c h e

zur Gedächtnisfeier des Frhrn.
Wolfg. H. von Dalberg
am Tage der Enthüllung seines Monu-
mentes in Mannheim am 1. Sept. 1866

von
A. Wolff,

Oberregisseur.

85. 8. Geh. Preis 2½ N \mathcal{A} = 9 kr. rhein.

Bei gegründeter Aussicht auf Absatz bitte
zu verlangen.
Mannheim.

J. Schneider.

**Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.**

[17192.] Soeben versandte ich folgendes
Circular (Nr. 29):

Dresden, 1. September 1866.

Sehr geehrter Herr!

Um bei der Feststellung der Auflagen
einen vorläufigen Anhaltspunkt zu gewinnen,
erlaube ich mir, Ihnen in Nachstehendem
von meinen diesjährigen, zumeist für den
Weihnachtsmarkt berechneten Unternehmungen
schon jetzt Mittheilung zu machen und
dieselben Ihrer freundlichen Aufnahme zu
empfehlen.

Der besseren Uebersicht wegen lasse
ich zuvörderst ein Verzeichniss der betr.
Novitäten folgen. Dieselben werden be-
stehen:

- 1) aus dem gebundenen Prachtwerke
„Dresdner Gemälde-Galerie“ in drei
Formaten,
- 2) aus dem „Madonnen-Album der
Dresdner Galerie“ in zwei Formaten,
- 3) aus den „Zeichnungen zur Göttlichen
Comödie von Bonaventura
Emler“ in zwei Formaten,
- 4) aus der „Galerie moderner Meister“
3. und 4. Abtheilung,
- 5) aus diversen einzelnen photographi-
schen Kunstblättern.

I.

Meine Ausgabe der

Dresdner Gemälde-Galerie.

15 der vorzüglichsten Gemälde nach den
Originalzeichnungen E. Winkler's

photographirt. **ist Ihnen nach Form und Inhalt aus dem
Vorjahre genügend bekannt. Die zahlreich
Dreihunddreißigster Jahrgang.**

eingelaufenen Bestellungen — welche bei
der damals schon zu weit vorgerückten Jah-
reszeit leider nicht sämtlich erledigt wer-
den konnten — legten Zeugniß ab für das
warme Interesse, welches der Buch- und
Kunsthandel dem Werke entgegenbrag.

Einem mehrseitig ausgedrückten Wun-
sche entsprechend, habe ich Veranstaltung
getroffen, dass die Wahl der einzelnen Su-
jets auch dem Besteller selbst überlas-
sen bleiben kann, im Falle ihm ein oder
das andere Blatt nicht conveniren sollte.
Hierdurch sowie durch Herstellung eines
mit Sachkenntniss und Geist geschriebenen
Textes in englischer und französi-
scher Sprache (von Prof. Dr. J. Lloyd
Wollen und Prof. Ed. Lafitte) glaube
ich dem Werke eine noch vermehrte Absatz-
fähigkeit verliehen zu haben.

Aeusserst elegante Enveloppes für
einzelne (6, 8, 10 etc.) in Chagrin und Ca-
lico, mit reicher, geschmackvoller Gold-
pressung, nach den Originalzeichnungen
von Bernhardt Schmelzer in den rühm-
lichst bekannten Anstalten von F. Laschky
in Berlin und Falckenberg & Co. in
Magdeburg gravirt, sind ebenfalls in Vor-
bereitung.

Für die III. Ausgabe (klein Format,
ohne Text) sind **elegante, haltbare Leder-
täschchen**, 20 bis 30 Blatt fassend, in Aus-
sicht genommen und Proben hiervon schon
jetzt gegen billigste (Selbstkosten-) Berechnung
zu beziehen. — Unabhängig hiervon
bestehen die mit Coullissen versehenen **Al-
bum für 20 Blatt**, in Saffian und Ca-
lico, mit reicher Vergoldung und Schloss.

II.

Das

**Madonnen-Album der Dresdner
Galerie**

wird in entsprechender Enveloppe mit er-
klärendem Texte die vier weltberühmten
Bilder:

Madonna di San Sisto — Rafael

Madonna della Sedia — Rafael

Madonna mit dem Kinde — Murillo

**Madonna des Bürgermeisters — Hol-
bein**

enthalten. Der Preis der I. Ausgabe wird
sich auf 15 \mathcal{M} , der II. Ausgabe auf 8 \mathcal{M} ord.
stellen.

Dass dieses nicht zu theure, aber doch
pracht- und werthvolle Weihnachtsgeschenk
in den wohlhabenderen Kreisen zahlreiche
Käufer finden muss, scheint mir nicht zu
bezweifeln.

III.

Die Göttliche Comödie

in Zeichnungen von

Bonaventura Emler.

Zum Lobe Dante Alighieri's heute
noch etwas sagen zu wollen, dürfte über-
flüssig sein. In ihm erkennt die Welt den
Schöpfer der abendländischen Poesie und
ganz besonders in Deutschland ist das In-
teresse an den Werken des grossen Floren-
tiners in stetem Wachsen. Die deutsche
Literatur hat die meisten und schwersten
Bausteine zu einem Tempel für den Sänger
der „Divina Commedia“ zusammenge-

tragen und die deutsche Kunst sucht uner-
mülich den Dichter zu verherrlichen.

In welchem hohem Grade daher die Ar-
beit Emler's, welche ich in photographi-
scher Nachbildung der Oeffentlichkeit über-
gebe, Auspruch hat auf die allgemeinste Be-
achtung, kann Jeder beurtheilen, der nur
einigermassen der literarischen und künst-
lerischen Strömung unserer Tage gefolgt ist.

Ein flüchtiger Blick auf das Werk schon
zeigt, dass hier eine der bedeutendsten,
sinn- und geistvollsten Erscheinungen der
neueren zeichnenden Kunst vorliegt. Das
phantastische und mystische Element der
Dichtung, die hohe plastische Darstellungs-
weise der einzelnen Motive, ihr grandioser
Styl fand wohl nie eine würdigere künst-
lerische Vertretung.

Die vorhandenen publicirten Composi-
tionen nach Dante (ich erinnere nur an
John Flaxmann, Asmus Carstens und
an die jüngste Arbeit französischer Kunst
von G. Doré) greifen zumeist einzelne Mo-
tive heraus, oder beschränken sich, wie
Doré, nur auf eine einfache Illustration
des Gedichts, nie aber geben sie dasselbe
in einem architektonisch gegliederten, ideell
zusammengefassten Ganzen, wie es
uns z. B. das vorliegende Werk bietet.

In architektonischer Umrahmung und
Anordnung werden die drei Haupttheile der
Dichtung dargelegt. Der Künstler hat diese
drei Theile in der Ausführung über einan-
der liegend und verbunden zu einem Bilde
sich gedacht: das „Inferno“ zu unterst,
das „Purgatorio“ in der Mitte und oben
als halbkreisförmigen Abschluss des Ganzen
das „Paradiso“; durch Seitenpilaster,
Frieze und Predellen werden die drei Haupt-
bilder von einander getrennt. — Die Dar-
stellung der „Hölle“ vor allem ist voll
Phantasie und Leben. Unten mitten im
Vordergrunde sitzt Lucifer in kolossaler
Grösse, grimmig fratzenhaft zu seinen Fü-
sen krümmt sich Judas, daneben Cas-
sius und Brutus, Graf Ugolino, in den
Schädel des Bischofs von Pisa beissend;
nicht weit davon erblickt man Nimrod
und die Giganten etc. Ueber dieser
Gruppe erhebt sich die Stadt des Dis mit
den Furien auf den Zinnen der Mauern.
Zu beiden Seiten sind die Gruppen der Ge-
quälten und ihrer Peiniger dargestellt, die
verschiedenen Versengungs- und Untertauchungspro-
ceduren; Gruppe über Gruppe
löst sich aus dem Hintergrunde, links Cha-
ron's anfahrender Kahn, rechts die Cen-
tauren, in der Mitte die Heuchler in den
bleiernen Mönchskutten, ganz oben rechts
Franziska und Paolo und die übrigen
im Sturme Umhergetriebenen, links Dante
und Virgil von Goryon getragen. Ueber
diesem Bilde läuft oben ein Fries hin, in
welchem die Vorhalle mit den tugendhaften
Heiden erscheint. — Im „Fegfeuer“
knieen Dante und Virgil vor dem Engel
am Eingangsthor; auf der einen Seite lan-
det der Kahn mit den Seelen, auf der an-
dern erscheint das irdische Paradies, Bea-
trice und die sieben Frauen (die Tugen-
den), in der Ferne die Gestirne, der Auf-
enthalt der Seligen. In der Umrahmung
des Bildes klingt dieses Thema weiter. Im
Bilde des „Paradieses“ erblickt man oben
in der Mitte des Bogens, gleichsam als
Schlussstein des Ganzen, Gott den Vater,
ein kolossales Haupt in dreieckigem Nimbus
zu dessen Seiten die sieben Leuchter ste-